

Judith Weber
Sommersonne
Eine Beziehungskomödie
E 463

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes
Sommersonne (E 463)

Das Recht zur einmaligen Aufführung dieses Stückes wird durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Bücher und Zahlung einer Gebühr erworben. Für jede Wiederholung bzw. weitere Aufführung des Stückes muß eine vom Verlag festgesetzte Gebühr vor der Aufführung an den Deutschen Theaterverlag Pf 10 02 61, 69 442 Weinheim/Bergstraße gezahlt werden, der dann die Aufführungsgenehmigung erteilt. Die Gebühr beträgt 10 % der Gesamteinnahmen bei einer im Verlag zu erfragenden Mindestgebühr.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung, sind vorbehalten. Das Recht zur Aufführung erteilt ausschließlich der Deutsche Theaterverlag, Postfach 10 02 61, D- 69 442 Weinheim/Bergstraße.

Für die einmalige Aufführung dieses Stückes ist der Kauf von 10 Textbüchern und die Zahlung einer Gebühr vorgeschrieben. Zusätzliche Textbücher können zum Katalogpreis nachbezogen werden.

Kurzinformation:

Die Theatergruppe hat sich endlich für ein neues Stück entschieden und will nun mit den Proben beginnen. Regisseurin Karin braucht eine Menge Geduld, Durchsetzungsvermögen und Humor, denn das in seinen Dialogen ziemlich flache Stück einzustudieren, fällt den Beteiligten aus unterschiedlichen Gründen sehr schwer. Ina und Mirco sind nur ein bisschen zu einfältig und zu sehr mit ihrem Sexualleben beschäftigt, um ihren Text zu behalten. Carsten hat mehr inhaltliche Probleme mit dem Stück, Erhard muss oft früher gehen oder per Handy mit seinen zahlreichen -Flammen- flirten. Ein

Glück, dass Souffleuse Heike die Ruhe in Person ist. Karin muss Mirco überzeugen, dass er als Eisverkäufer nicht in seiner tollen Badehose auftreten kann. Max, die Technik, kann anfangs nur ein plätscherndes Bächlein statt Meeresrauschen auftreiben und lässt es an manchen Stellen -aus Versehen- donnern, um den Text des Rivalen unhörbar zu machen. Einige aus der Gruppe sind miteinander in Liebesaffären verstrickt, Elke und Marion sind damit beschäftigt, zu trösten oder Streitereien zu schlichten. Bis zur gelungenen Aufführung von - Sommersonne- ist's noch ein aufregender Weg ...

Personen:

Karin: leicht frustrierte, alleinerziehende Mutter, führt Regie, weil's sonst ja keiner macht.

Marion: mit Mann und Kind, gilt als kompetente Seelsorgerin, kümmert sich um die Requisite.

Elke: steht jedem mit Rat und Tat zur Seite, hat die Rolle der Ehefrau.

Heike: anfangs schüchterne, graue Maus, Souffleuse.

Ina: naiv, will ihren Spaß haben, spielt die Freundin.

Max: hat immer einen schnoddrigen Kommentar, bastelt an der Technik.

Erhard: cool, schön und begehrt, mimt den Freund.

Carsten: hat immer was zu meckern, spielt den Ehemann.

Mirco: nicht gerade der Klügste, darf wegen des geringen Textes der Eisverkäufer sein.

Ort:

Bühne und Nebenraum eines Vereinshauses/Bürgersaals.

(Besprechungsszene: Alle sind in einem Raum, in der Mitte steht ein Tisch (bestehend aus zwei zusammengeschobenen Tischen), darauf heilloser Durcheinander, volle Aschenbecher, halbvolle Gläser, Schale mit Chips oder Tüten etc. Es wird heftig debattiert, alle reden durcheinander)

KARIN:

Es muss doch möglich sein, dass wir uns auf ein neues Stück einigen ..., ich glaub's einfach nicht.

MAX:

(halblaut zu HEIKE)

Jetzt zickt sie wieder rum.

(HEIKE zuckt mit den Schultern, guckt verloren auf den Tisch)

CARSTEN:
(zu KARIN)
Das liegt nur an der mangelhaften Vorbereitung. So was muss doch den Entscheidungsprozess verlangsamen.

KARIN:
Mangelhafte Vorbereitung? Scheinbar habt ihr euch gar nicht vorbereitet.

Wir haben hier vier Stücke zur Auswahl liegen, von anfänglich zwölf, es sind jetzt nur noch vier, nachdem Marion und ich uns durch alle gequält haben.

CARSTEN:
Das habt ihr aber freiwillig getan.

KARIN:
Wie dem auch sei, die vier solltet ihr aber alle gelesen haben.
Dann habt ihr hoffentlich auch eine Meinung dazu und ich kann doch wohl eine Entscheidung von euch erwarten, oder?
Wir debattieren jetzt seit zwei Stunden.
Meine Güte, ich habe meine Zeit doch auch nicht gestohlen. Ich zahle eine Menge für meinen Babysitter und jede Minute, die verstreicht, kostet mich bares Geld.
Das hier ist nicht mein Job, daran verdiene ich nichts, das hier ist mein Hobby, das letzte, das mir geblieben ist ...

(leicht verbittert)

... und das mach' ich, weil es mir Spaß macht, verdammt noch mal!

(MARION versucht auszugleichen)

MARION:
Das ist es ja, was uns verbindet. Wir machen das doch alle, weil es Spaß macht. Nicht?

(verhaltenes, zustimmendes Gemurmel)

ALLE:
Ja, ja - Eben - Von wegen Spaß - (etc.)

MARION:
Seht ihr ... Und jetzt könnten wir doch einfach abstimmen.

CARSTEN:
Ich bin eher dafür, die Stücke nochmals zusammenzufassen und vorzustellen.
Dann können wir uns ein abschließendes Bild machen, um dann abzustimmen.

ELKE:
Typisch!

INA:

Zusammenfassen find ich gut. Ich habe das zweite Stück auch gar nicht richtig verstanden.

ELKE:
Wundert mich nicht.

MAX:
(zu ELKE)

Mich wundert eher, dass sie die anderen drei verstanden hat.

(KARIN zeigt auf die Skripte, die vor ihr auf dem Tisch liegen)

KARIN:
Also gut, fangen wir mit diesem hier an ...

MIRCO:
Vielleicht sollten wir zunächst überdenken, für wen wir spielen.

Ich meine, wer uns zuguckt. Ich meine, wer unser Publikum ist, ich meine ...

(ELKE klopft ihm auf die Schulter)

ELKE:
Ja, ja, schon gut.

KARIN:
Also kann ich jetzt?

ALLE:
Meinetwegen - Mach aber schnell - (etc.)

KARIN:
Das Stück hier heißt "Opas Schrebergarten".

CARSTEN:
Gott, war das blöd.
Das könnt ihr doch nicht ernstlich spielen wollen?
Also, dann könnt ihr mich gleich rausnehmen.

ELKE:
Na, das ist ja toll!
Ist das jetzt ein ernstzunehmendes Versprechen oder ein Erpressungsversuch?

CARSTEN:
Ihr seid in eurer Entscheidung natürlich frei.
Ich sage lediglich, dass ich bei diesem Stück nicht mitmache. Das muss euch aber nicht beeinflussen.

ELKE:
In Ordnung!

KARIN:
Damit ist das Stück gestorben. Wir brauchen dafür mindestens vier männliche Darsteller.

CARSTEN:
Ohne mich.

MARION:

Wir haben es notiert.

KARIN:

Das nächste ... wartet mal.

(Sie zieht das Textbuch hervor)

Hier hab ich es ja. Das war "Der liebeskranke Hungerkünstler".

ALLE:

(durcheinander)

Fand ich gar nicht so schlecht - War doch grausam - Das ging so eben und eben - *(etc.)*

HEIKE:

Ich finde ja, das ist fast dasselbe wie das vom letzten Jahr.

(Sie ist erschrocken über ihren eigenen Mut)

MAX:

Stimmt. Heike hat recht, ist dieselbe Thematik. Tür auf, Tür zu, Verwechslung hier, Verwechslung da.

MARION:

Da geht's vor allem ums richtige Timing, um Tempo.

INA:

Deswegen habe ich es wohl auch nicht verstanden. Ich kann nicht so schnell lesen.

KARIN:

Ist einer für den Hungerkünstler?

(Keiner meldet sich, sie wirft das Buch zum ersten dazu)

Dann haben wir noch anzubieten:

"Die Leiche hing am Kleiderbügel".

Was für ein Titel.

CARSTEN:

Ach ja, dieser Pseudokrimi.

ELKE:

(zu MARION)

So spannend wie 'ne Nacht mit Mirco.

(Sie gähnt. MIRCO hat seinen Namen gehört)

MIRCO:

Was ist mit mir?

MARION:

Nichts. Elke sagte nur, da wäre eine schöne Rolle für Mirco in dem Stück. Nicht Elke?

ELKE:

So ungefähr.

MIRCO:

Tatsächlich? Welche meinst du denn?

(Er schnappt sich das Buch und liest)

MAX:

Man müsste den Schluss umschreiben, dann würde es

gehen.

KARIN:

Dazu haben wir keine Zeit. Wer sollte das auch machen?

MIRCO:

Also, die Rolle hier, die von diesem Rennfahrer, der am Schluss mit der Sekretärin nach Monte Carlo fliehen will, die traue ich mir durchaus zu.

(MIRCO gibt KARIN das Buch zurück. Sie wirft das dritte zu den anderen)

KARIN:

Und wer ist für das vierte Stück?

(Einige Finger gehen hoch)

INA:

Welches war das?

MIRCO:

Das Stück handelt von ...

ELKE:

Ich glaub' es nicht!

HEIKE:

(leise)

Sommersonne.

INA:

Wie?

HEIKE:

Das Stück heißt Sommersonne.

INA:

Ach ja, wo die gutaussehende Sekretärin ihren Chef im Schrank findet ...

KARIN:

Nein!

MARION:

Das war im dritten Stück.

ERHARD:

Meine Süße - "Sommersonne" handelt von zwei Paaren am sonnigen Strand.

INA:

Ach ja?

ALLE:

Ja!

MIRCO:

Das ging so ...

KARIN:

Können wir jetzt abstimmen?

INA:

Und weil es im Sommer am sonnigen Strand spielt, heißt es Sommersonne?

MAX:
Das wäre schon möglich.

CARSTEN:
Ist aber ein ziemlich dummer Titel, findet ihr nicht?
Ein wenig einfallslos. Auf jeden Fall nicht besonders
werbewirksam.

ERHARD:
Besser wäre "Sex am Strand", Sex zieht immer!

HEIKE:
Es kommt doch aber gar kein Sex darin vor.

ERHARD:
Könnten wir beide ja reinschreiben.
(ERHARD zwinkert HEIKE zu, HEIKE wird verlegen)

INA:
Das ist nun aber eine gute Idee von Erhard.

ELKE:
Ist es nicht!

KARIN:
Können wir jetzt abstimmen?

MAX:
Hatten wir die Frage nicht schon mal?

KARIN:
(faucht ihn an)
Ja!!

MARION:
Also, wer ist für "Sommersonne"?
(Alle bis auf CARSTEN und ELKE stimmen dafür)

INA:
(zu ERHARD)
Sex ist immer gut, nicht?
(ERHARD grinst und nickt)

KARIN:
Sieben zu zwei. Enthaltungen?

ELKE:
(hebt die Hand)
Ein Stück ist so gut oder so schlecht wie das andere. Mir
ist das wurscht.

KARIN:
Carsten?

CARSTEN:
Ich denke, wir könnten es uns leisten, auch mal etwas
Anspruchsvolleres zu spielen.
Einen Klassiker zum Beispiel.

MIRCO:
Sein oder nicht sein ...

ELKE:

Es war die Nachtigall und nicht die Lerche?
Du spinnst doch!

CARSTEN:
Bitte, wenn ihr euch das nicht zutraut ...

MAX:
Darum geht es doch gar nicht. Aber wir sind keine
Profis, wir spielen lediglich für die Leute hier aus dem
Ortsverein, für deren überaus lustige Jahresfeier. Und
nun stell dir doch bitte einmal vor, wir patzen in einem
Klassiker.

HEIKE:
(zu CARSTEN)
So wie du beim letzten Stück, als du zwei Seiten im Text
gesprungen bist.
Ich konnte gar nicht so schnell das Textbuch umblättern,
wie es danach hin - und herging im Text.

CARSTEN:
Das ist ja nun nicht nur mir passiert.

ALLE:
(reden durcheinander)
Stimmt. Weißt du noch? Als Mirco ...

ERHARD:
(lacht)
Das Beste war, als Mirco ohne Hosen raus musste, weil
er dachte, er wäre fertig mit seinem Auftritt und sich
gerade für den nächsten Akt umziehen wollte.

INA:
Ja, und er hatte so lustige Unterhosen an, mit lauter
Hundekuchen drauf.

MIRCO:
Das waren keine Hundekuchen, das waren
Schraubenschlüssel.

MARION:
Auf jeden Fall war das Gummi lose und er musste die
Hose die ganze Zeit festhalten.

ERHARD:
Hat ja auch fast die ganze Zeit geklappt.

MARION:
Ja fast.
(MARION und ERHARD lachen)

MAX:
Ich sag's doch. Klassiker sind 'ne Nummer zu groß für
uns.
(nach Blick zu CARSTEN)
Wenigstens für einige von uns.

ELKE:

Stimmt.

KARIN:

Ok. Die Entscheidung ist getroffen. Das nächste Stück heißt "Sommersonne".

INA:

Mit Sex?

ERHARD:

Leider ohne!

KARIN:

Alles andere bleibt beim alten? Requisite?

MARION:

(meldet sich)

Requisite, Bühnenbild und Kostüme, wie gehabt.

KARIN:

Technik, Licht und Ton?

(MAX hebt die Hand)

HEIKE:

Ich würde gerne wieder soufflieren, das liegt mir, glaube ich.

KARIN:

Gute Idee!

Wer macht Regie?

(Keiner meldet sich, sie guckt aufmerksam in die Runde)

Also bleibt das wieder an mir hängen. Na, meinetwegen.

Bleiben noch Carsten, Ina, Erhard, Elke und Mirco. Ihr spielt?

(Nicken)

Na, dann ist für's erste alles klar.

(Alle fangen an zu packen)

INA:

(zu MAX)

Gehen wir noch zu dir?

ERHARD:

Wollen wir noch einen trinken gehen?

ELKE:

Ich bin dabei.

MIRCO:

Ich auch.

CARSTEN:

(zu KARIN)

Wann hast du die Besetzung fertig?

KARIN:

Könnten wir ja gleich noch zusammen machen. Müssten wir dann aber bei mir ... der Babysitter, du weißt.

CARSTEN:

Nee du, ich muss echt in mein Bett. Habe morgen 'nen

stressigen Tag.

KARIN:

Klar, versteh ich.

INA:

Maaaax! Oder wollen wir lieber zu dir?

MAX:

Später!

MARION:

Tschüs ihr Lieben, muss los, mein Göttergatte kriegt sonst eine Krise. Der Lütte fiebert seit heute Mittag und das stresst Martin immer maßlos.

KARIN:

Tschüs, ich bestelle dann die Textbücher bis nächste Woche.

ALLE:

Bis nächste Woche - Tschüs -

(Alle gehen, MAX räumt als letzter noch herum. INA kommt zurück. Umarmt ihn von hinten. Er dreht sich um. Küsst sie fast brutal)

MAX:

Zu mir!

VORHANG

(Gleicher Raum. Ähnliches Bild. Eine Woche später. ALLE sitzen am Tisch, nur ERHARD und INA fehlen. KARIN verteilt die Textbücher)

MARION:

(zu ELKE)

Und dann hat seine Lehrerin noch gesagt, er wäre ein kleines Mathe-Genie ...

ELKE:

Na, dann läuft doch alles prima.

MARION:

Ja, bis auf seine Trägheit. Im Sport ist er nicht gerade der Bringer. Das hat er garantiert von Martin, ich war früher eigentlich nur im Sport gut.

ELKE:

(zu KARIN)

Steht die Besetzung?

(zu MARION)

Obwohl ich sowieso schon weiß, wen ich spielen werde.

MARION:

Ziemlich eindeutig, stimmt's?

(ELKE nickt)

MIRCO:

Ich würde schon gerne den jungen Mann spielen, aber ich kriege ja nie Liebesszenen ...

HEIKE:
(zu MIRCO)
Ich auch nicht.

MIRCO:
Du spielst doch auch nie.

HEIKE:
Ja, da kriege ich sie auch nicht.

MIRCO:
Ich habe gerade Schluss gemacht. Mit meiner Freundin, meine ich. Sie wollte mehr Freiheit, hat sie gesagt. Ich habe gesagt, "gut" habe ich gesagt, "Freiheit kannst du haben" und dann habe ich Schluss gemacht. Das hat sie nicht erwartet. Gebettelt hat sie, dass sie zurückkommen darf, aber ich bin stark geblieben. "Ich bin ein Mann mit Prinzipien" habe ich gesagt. Dann hat sie geheult und mich angefleht ...
(*Er redet sich immer mehr in Rage, keiner hört zu*)
... doch ich habe mich nicht erweichen lassen. Dabei hatten wir immer sehr viel Spaß zusammen, vor allem beim Sex. Sie war total leidenschaftlich im Bett. Einmal haben wir sogar ...
(*INA kommt rein. Dicker Knutschfleck am Hals. ALLE stürzen sich auf die Rettung vor MIRCO*)

INA:
Hallo allerseits.
(*Jeder bekommt seinen Begrüßungskuss, bis auf MIRCO. Sie will MAX auf den Mund küssen, er dreht den Kopf zur Seite*)

KARIN:
Da wir ja nun alle da sind.

HEIKE:
Erhard fehlt noch.
(*KARIN stöhnt auf*)

MARION:
Warten wir eben noch.

KARIN:
Das ist doch Mist. Wir hatten gesagt um acht Uhr. Jetzt ist es gleich halb Neun. Ich habe meine Zeit schließlich auch nicht gestohlen, mein Babysitter ...

ELKE:
... kostet Geld, ich weiß. Wir rechnen dir das auch hoch an.

MARION:
Dann kann ich ja kurz mal von der Vorstandssitzung letzten Montag berichten.

MAX:

(*leicht verkatert und übernachtigt*)
Wenn's sein muss.
(*schließt demonstrativ die Augen, lehnt sich nach hinten*)
Ist bestimmt irre aufregend gewesen.

INA:
War auch dieser Große, Gutaussehende da?

MARION:
Wer?

INA:
Na, dieser Blonde, der mit der tiefen, sexy Stimme.

MARION:
Mark? Ja, der war auch da, aber der sieht doch nicht gut aus. Seine Stimme, na ja, die kann man vielleicht erotisch nennen, aber aussehen tut der doch ganz null-acht-fünfzehn.

INA:
Findest du? Aber er ist doch ein ganz hohes Tier bei der Bundesbahn.

ELKE:
Der ist Zugbegleiter.

INA:
Er hat mir gesagt, ohne ihn fahren die Züge gar nicht ab.

ELKE:
Der fährt auf was ganz anderes ab.

INA:
Aber so ein Zug..., wie hieß das noch?

ELKE:
Zugbegleiter.

INA:
Ja, also so ein Zugbegleiter ist doch eine wichtige Persönlichkeit?

MAX:
(*ohne die Augen zu öffnen*)
Klar, vor allem wenn man seinen Schlafwagen nicht finden kann.
(*allgemeine Erheiterung bis auf CARSTEN, INA und MIRCO, der den Witz nicht verstanden hat*)

CARSTEN:
Wenn du jetzt bitte von der Vorstandssitzung berichten könntest.

MARION:
Klar, es ging um einige wichtige und viele, viele unwichtige Dinge. Sagt Stop, wenn euch etwas näher interessiert. Ich lese mal die Stichpunkte vor.
Erstens: Renovierung der Toiletten im Vereinshaus.
(*Sie sieht sich um, keiner reagiert*)

Zweitens: Anschaffung einer neuen Musikanlage für das Vereinshaus.

(Pause. Keine Reaktion)

Drittens: Jahres...

MAX:

(langsam)

Stop.

MARION:

Jahresfei...

MAX:

Nein, wie war das mit der Musikanlage? Was für eine wollen die denn kaufen?

MARION:

Irgendwas mit CD-Player und neue Boxen auch, glaube ich.

MAX:

Mit Anschlüssen für die Lautsprecheranlage hier im Saal?

MARION:

Keine Ahnung. Soll ich mal nachfragen?

(MAX brummt, macht die Augen wieder zu)

MARION:

Drittens: Jahresfeier. Da kamen wir dann ins Spiel. Sie haben mich gefragt, wie weit wir sind, und welches Stück wir spielen wollen. Ich habe natürlich berichtet.

HEIKE:

Und? Fanden sie es gut?

CARSTEN:

Das ist denen im Prinzip doch scheißegal. Die haben eh keine Ahnung. Ob du denen nun sagst, das Stück heißt Sommersonne oder Sommernachtstraum. Wenn sie wählen dürften, würden sie sich glatt für den Sommernachtstraum entscheiden, weil sie denken, Geschichten, die in der Nacht spielen, sind anständig unanständig.

ELKE:

Hauptsache, das Stück ist nicht zu kopflastig. Den können sie bei ihrem Bierkonsum eh' nicht mehr aufrecht halten.

MIRCO:

Auf der letzten Feier habe ich meine Freundin kennengelernt. Hat natürlich gedauert, bis wir uns näher kamen. Ich meine, sie wollte ja gleich ... aber ich hab sie erst mal zappeln lassen.

ELKE:

Hat sie sich so gewehrt?

KARIN:

Was hat der Vorstand denn nun wirklich gesagt?

MARION:

Denen war das wirklich egal. Als ich ihnen erzählt habe, dass es ein Lustspiel ist, waren sie glücklich und zufrieden.

CARSTEN:

Sag' ich doch.

KARIN:

Wann ist denn die Feier?

MARION:

In zwei Monaten. Am siebzehnten, einem Samstag.

MAX:

Da müsst ihr euch aber ranhalten.

KARIN:

(bissig)

Das schaffen wir schon.

MAX:

Hast du trotzdem mal nachgefragt, was sie von einem Klassiker halten würden?

(MARION guckt ihn an, als ob er nicht alle Tassen im Schrank hätte)

MAX:

(öffnet die Augen und grinst)

Das hättest du nun wirklich machen können. Man will doch nicht immer auf der Stelle treten. Wir könnten uns doch auch weiterentwickeln.

ELKE:

Gibt's Geld?

MARION:

(springt sofort an)

Ja, sie geben uns 500 Mark.

ALLE:

Das reicht nie - Wird immer weniger - Aber perfekt soll es sein - *(etc.)*

(ERHARD kommt herein mit Handy in der Hand)

ERHARD:

(ins Handy)

Klar Süße, war schön, ich melde mich.

(beendet Gespräch)

Hallo allerseits, was ist denn hier für eine Hektik? Habt ihr die Rollen schon verteilt?

HEIKE:

Nein, soweit sind wir noch nicht gekommen.

ELKE:

Marion hat uns gerade über unsere finanziellen

Rahmenbedingungen aufgeklärt.

ERHARD:

Und?

MARION:

500.- !

ERHARD:

Wow, davon können wir einmal gut essen gehen.

KARIN:

Davon können wir gerade die Textbücher bezahlen und ein bis zwei Kostüme beschaffen.

HEIKE:

Sammeln wir dann wieder für die restlichen Ausgaben?

ERHARD:

Also, ihr Lieben, ich bin diesen Monat völlig blank. Bei mir ist nichts zu holen.

ELKE:

Wieder so eine hohe Telefonrechnung?

ERHARD:

Das buche ich unter Investitionen.

MARION:

Wir werden sehen, was wir noch für Auslagen haben.

Was brauchen wir denn an Kostümen?

ELKE:

Vielleicht sollten wir das Stück erst mal lesen?

CARSTEN:

Gute Idee, aber vorher müsste ich noch wissen, wen ich lesen soll.

KARIN:

(nimmt einen Ordner, blättert, liest dann vor)

Folgende Besetzung: Er - Erhard, Sie - Ina, Mann - Carsten, Frau - Elke.

ELKE:

War klar.

KARIN:

Eisverkäufer - Mirco.

MIRCO:

Habe ich viel Text?

(Er greift nach dem Textbuch)

KARIN:

So sieht's aus. Irgendwelche Kritik?

ALLE:

Nö, nö - ist schon Ok.

MIRCO:

Da kriege ich mal wieder keine ab ...

KARIN:

Dann lasst uns jetzt lesen.

(BLACKOUT)

(Eine halbe Stunde später. Alle sitzen am Tisch, das Textbuch aufgeschlagen vor sich. MAX's Augen sind immer noch geschlossen. MARION zeichnet wie wild. HEIKE bewegt die Lippen, liest alles stumm mit. KARIN macht Notizen. Die anderen lesen das Stück. Text des Stücks ist erkennbar an fettgedruckter Schrift)

ERHARD:

Die Wellen singen uns ein Liebeslied. Kannst du es verstehen?

INA:

(liest stockend, ohne rechte Betonung)

Ja, es spricht von Sehnsucht nach dem Liebsten.

KARIN:

Wie Sehnsucht klang das aber nicht, Ina. Da muss mehr Schmelz in die Stimme. Sie ist doch verliebt in ihn.

INA:

(liest, stark erotisch, maßlos übertrieben)

Ja, es spricht von Sehnsucht nach dem Liebsten.

ELKE:

Geil!

(MAX grinst)

KARIN:

Für's Erste gehts. Weiter.

ERHARD:

So wie ich mich nach dir sehne, wenn du fort bist.

INA:

(stockend)

Jetzt bin ich ja da.

ERHARD:

Ja, jetzt bist du da!

CARSTEN:

Völlig hohl.

HEIKE:

Hier steht aber: **Mein Gott**

... habt ihr den Text geändert?

KARIN:

Nein, nein, Carsten erlaubt sich nur eine eigene Meinung.

INA:

Braucht man die für dieses Stück?

ELKE:

Du brauchst sie gar nicht.

INA:

Ah, gut.

MARION:

Die Szene spielt doch am Strand, da brauchen wir wohl Sand. Ich könnte aus der Sandkiste der Kinder ein, zwei Tüten abzweigen.

MAX:

Mit Hundepisse oder ohne?

MARION:

Wie es euch lieber ist.

INA:

Also, mir lieber ohne, ist doch sonst eklig.

MARION:

Wie du willst, Ina. Als Kostüme brauchen wir hier nur Badesachen.

MIRCO:

Ich habe eine schöne Badehose ...

ELKE:

Mit Hundekuchen drauf?

MIRCO:

Nein, da sind bunte, flatternde Schmetterlinge mit Blumen und ...

KARIN:

Du bist der Eisverkäufer, du hast keine Badehose an. Bitte weiter!

CARSTEN:

Mein Gott, dieses Geplätscher macht mich wahnsinnig.

ELKE:

Dann höre doch nicht hin.

CARSTEN:

Ich wollte eh lieber in die Berge fahren.

ELKE:

Hättest du das bloß getan.

MIRCO:

Spiel ich nackt?

ERHARD:

Klar, bei deinem Body ist das doch zwingend.

ELKE:

Gott behüte uns.

MARION:

Ich ziehe dir schon etwas Passendes an.

KARIN:

Ina, du bist dran.

INA:

Sieh mal das nette Ehepaar. Ob wir wohl auch so am Strand sitzen werden, wenn wir so lange verheiratet sind?

ERHARD:

Aber sicher, mein Liebling.

Oh Gott, das ist ja mein Chef, er denkt, ich bin auf Dienstreise. Der darf mich hier nicht sehen.

KARIN:

(liest)

Er zieht sich ein Handtuch über den Kopf. Sie versucht, ihm das Handtuch wegzuziehen.

INA:

Was machst du da?

ERHARD:

Er darf mich nicht sehen.

INA:

Wer?

ERHARD:

Er!

INA:

Welcher er?

CARSTEN:

Das ist doch bescheuert: Wer, er, wer, er.

INA:

War mein Text falsch?

HEIKE:

Nein, nein.

CARSTEN:

Als wenn die völlig behämmert wären.

MAX:

Die sind völlig behämmert.

CARSTEN:

Ich meine, wer redet denn schon so? Er hat es doch klipp und klar gesagt, warum begreift sie das nicht?

HEIKE:
Liebe macht blind.

ELKE:
Sie kann vor Sex nicht aus den Augen gucken ...

ERHARD:
Kein Wunder mit mir als Partner.

KARIN:
Ina bitte.
(INA weiß nicht, wo sie weiterlesen soll)

HEIKE:
(hilft ein)
Was machst du da?

INA:
Ich guck nach meinem Text.

HEIKE:
Das ist dein Text: **Was machst du da?**

INA:
Ach ja, hier stehts. **Was machst du da?**

ERHARD:
Er darf mich nicht sehen.

INA:
Wer?

ERHARD:
Er!

CARSTEN:
Schon wieder ...

INA:
Welcher er?

ERHARD:
Der Mann mit der Frau auf dem Stuhl, nah beim Pool.

INA:
Ist ja kohl.

CARSTEN:
Das ist zuviel. Wie blöd wird das eigentlich noch?

KARIN:
Ina, das spricht sich cool. Sonst ist ja der Gag flöten.

MAX:
Welcher Gag?

KARIN:
Bitte noch mal von "Was machst du da?"

INA:
Was machst du da?

ERHARD:
Er darf mich nicht sehen.

INA:
Wer?

ERHARD:
Er!

INA:
Welcher er?

ERHARD:
Der Mann mit der Frau auf dem Stuhl, nah beim Pool.

INA:
Ist ja cool.
(Sie guckt beifallheischend um sich. HEIKE nickt ihr zu)

ELKE:
Guck mal, der Mann hat ein Handtuch auf dem Kopf.
Aber ist das nicht ... ?

Natürlich, das ist die Tochter von Lotti.

CARSTEN:
Wer ist Lotti?

ELKE:
Na, die Frau von Heinz.

CARSTEN:
Welcher Heinz?

ELKE:
Heinz Meyerberg, der Vorsitzende der Liga zur Rettung der Buckelwale.

CARSTEN:
Wen du aber auch alles kennst.

ELKE:
Aber warum hat der Mann ein Handtuch auf dem Kopf?

MIRCO:
Warum hat der denn ein Handtuch auf dem Kopf?

MAX:
Weil er diesen Schwachsinn nicht mehr ertragen kann.

CARSTEN:
Mir auch ein Handtuch!

MARION:
Wie groß muss das Handtuch eigentlich sein?
(Sie probiert mit ihrem Halstuch an ERHARD)

ERHARD:
Ey, meine Frisur.

MARION:
(zu KARIN)
Muss das eine bestimmte Farbe haben?
(KARIN zuckt mit den Schultern)
Nein? Na gut, ich finde schon was Passendes, Haarschonendes.

CARSTEN:
Wahrscheinlich geht ihm das Geplätscher auch auf

die Nerven. Sehr sympathisch.

MIRCO:

Ist das echt deine Meinung?

CARSTEN:

Nein, das ist mein Text.

INA:

Er hat ein Handtuch auf dem Kopf, weil ihm Geplätscher auf die Nerven geht?

KARIN:

Ihr geht mir auf die Nerven. Können wir weitermachen, bitte!

ELKE:

Glaube ich nicht. Guck mal, jetzt robbt er rückwärts über den Strand.

KARIN:

(liest)

Er stößt rückwärts an den Eisverkäufer.

Er stößt rückwärts an den Eisverkäufer!!

HEIKE:

Mirco!

MIRCO:

Ja?

HEIKE:

Hoppla.

MIRCO:

Wie bitte?

HEIKE:

Du bist dran. **Hoppla!**

MIRCO:

Entschuldigung. Tut mir leid, ehrlich, also wie ?? Ähm,

Hoppla.

ERHARD:

Was ist das?

HEIKE:

Wer!

ERHARD:

Wie?

HEIKE:

Wer!

ERHARD:

Verstehe ich nicht.

HEIKE:

Es heißt: **WER ist das.**

ERHARD:

Gott, wie pingelig.

HEIKE:

(ist beleidigt, murmelt)

Steht hier aber doch so ...

ERHARD:

Ist schon gut, Süße. **WER ist das?**

MIRCO:

Heut' ist es heiß. Woll'n Sie ein Eis?

KARIN:

(liest)

Sie robbt ihm vorwärts hinterher.

INA:

Liebster, was ist mit dir?

ERHARD:

Ich muss hier weg.

MAX:

Ich auch.

KARIN:

Dann geh doch!

MAX:

Was bist du gleich so sauer?

KARIN:

Denkst du, ich finde das witzig? Glaubst du, mir macht das Spaß? Ich finde dieses Stück genauso hirnlos wie du, aber ich versuche wenigstens, etwas daraus zu machen, du sitzt da nur rum und gibst blöde und vernichtende Kommentare von dir. Äußerst konstruktiv, wirklich!

MAX:

Ist ja schon gut, ich halte schon die Klappe.

KARIN:

Ich habe schon gar keinen Bock mehr. Gleich bei der ersten Probe.

(Sie wirft ihren Stift auf den Tisch und verschränkt die Arme)

MARION:

Na, nun komm. Lass dich von dem Prinziennörgler nicht aus der Ruhe bringen. Der stänkert sowieso gegen alles an.

ELKE:

Wie im Kindergarten.

CARSTEN:

Läuft doch ganz gut, bis auf dies ewige "wer, er, wer, er ..."

INA:

Also, ich finde das Stück sehr lustig.

ERHARD:

Ungemein spaßig.

HEIKE:

Sogar mit einer Liebesgeschichte.

MIRCO:

Wie trage ich eigentlich das Eis?

MARION:

Wie wäre es mit einem Bauchladen?

MAX:

(brummt)

Den kann ich ja bauen.

INA:

Toll, was du alles kannst.

MARION:

(zu Karin)

Siehst du, er macht wieder mit.

KARIN:

Hmmm ...

(liest)

Sie robbt ihm vorwärts hinterher.

INA:

Liebster, was ist mit dir?

ERHARD:

Ich muss hier weg.

KARIN:

(guckt MAX an, der hebt abwehrend die Hände. Sie liest)

Frau ist aufgestanden, geht auf die beiden zu.

ELKE:

Hallo, sind Sie nicht die Tochter von Lotti und Heinz Meyerberg?

INA:

Ja, aber woher ... ?

ELKE:

Ich bin ein Mitglied der Liga "Rettet die Buckelwale".

INA:

Ach daher. Sehr erfreut. Das ist mein Verlobter.

ELKE:

Sehr erfreut.

ERHARD:

Ebenso.

MIRCO:

Es ist heiß, woll'n Sie ein Eis?

CARSTEN:

Bring mir ein Eis mit.

ELKE:

Das ist mein Mann.

INA:

Wie nett!

ELKE:

Ja, er ist ein wenig füllig, aber fett? Ich muss doch bitten.

INA:

Ich sagte, nett.

ELKE:

Warum hat Ihr Verlobter ein Handtuch auf dem Kopf?

MIRCO:

Das frage ich mich auch die ganze Zeit.

HEIKE:

Psst.

ERHARD:

Die Sonne. Es ist so heiß.

MIRCO:

Heut' ist es heiß. Woll'n Sie ein Eis?

ERHARD:

Was redet ...

KARIN:

Gut, machen wir hier Schluss für heute.

(Alle klappen die Bücher zu)

Mirco, die Frage mit dem Handtuch klären wir nächste Woche, Ok?

MIRCO:

Ich kann's mir schon denken.

KARIN:

Bitte nächstes Mal pünktlich um Acht. Das gilt für alle.

(Sie sieht ERHARD dabei an, der wirft ihr eine Kusshand zu)

Hat sonst noch jemand eine Frage?

INA:

Ich frage mich die ganze Zeit, warum muss Mirco den Eisverkäufer nackt spielen?

(VORHANG)

(Gleicher Raum. Tisch ist leer und aufgeräumt. Keiner ist auf der Bühne. MARION kommt als Erste. Sie trägt zwei offensichtlich schwere Säcke und eine große Tasche über der Schulter. Sie stellt die Sachen in einer Ecke ab und fängt an, die Stühle zur Seite zu stellen. Sie zieht die zwei zusammengeschobenen Tische auseinander. MAX kommt dazu)

MAX:
Ah, du bist schon früher gekommen.

MARION:
Du auch!

MAX:
War zu spät, um noch nach Hause zu fahren. Da konnte ich genauso gut gleich herkommen.

MARION:
Klasse, dann kannst du mir helfen. Die Tische müssen in die Ecke. Wir brauchen Platz für den Strand.

MAX:
Hast du schon eine Idee fürs Bühnenbild?
(MAX räumt mit MARION zusammen die Tische zur Seite)

MARION:
Ich dachte, wir machen den Hintergrund himmel- beziehungsweise wasserblau, am unteren Rand vielleicht so'n sandgelb. Dann wollte ich den Boden mit Plastikfolie auslegen und Sand draufstreuen.
(Sie zeigt auf die Säcke in der Ecke)
Zwei Beutel habe ich schon mitgebracht. Zum Probieren.

MAX:
Mit oder ohne?

MARION:
Ohne!

MAX:
Ist ja auch eklig ...
(MAX macht INA nach, beide lachen)

MARION:
Sag mal, was läuft da eigentlich zwischen dir und Ina?
Falls du es mir sagen magst.

MAX:
Ist schon Ok. Wir gehen zusammen ins Bett, das ist alles.

MARION:
Liebst du sie?

MAX:
(lacht trocken auf)
Du bist ja gut drauf.

MARION:
Ist doch 'ne einfache Frage: Liebst du sie?

MAX:
(dreht sich zu MARION um)
Ganz ehrlich, sie hat 'ne klasse Figur, sieht gut aus und ist eine Kanone im Bett. Reicht das?

MARION:
Liebst du sie?

MAX:

(laut)
Nein, ich will bloß mit ihr ...
(Er sieht KARIN hereinkommen)
Ach Scheiße!

MARION:
Jetzt bist du doch sauer, tut mir leid, geht mich ja auch gar nichts an.

KARIN:
Hallo, ich hoffe, ich störe euch nicht.

MARION:
Oh, hi Karin, nein, gar nicht. Wir überlegen nur wegen des Bühnenbildes.

KARIN:
Lass mal hören.
(MARION und KARIN unterhalten sich lautlos, aber gestenreich, inzwischen kommen MIRCO und HEIKE herein. Allgemeines "Hallo")

MIRCO:
(zu HEIKE)
Danke noch mal, dass du mich abgeholt hast.

HEIKE:
Keine Ursache.

MIRCO:
Du bist sowieso die Einzige, die nett zu mir ist. Ich merke doch, wie sie hinter meinem Rücken tuscheln. Aber die werden sich noch wundern ...

HEIKE:
(ein wenig verlegen)
Ach, das bildest du dir nur ein.

MIRCO:
Hast du nicht Lust, morgen mit mir ins Kino zu gehen? Ich lade dich auch ein. Danach könnten wir dann vielleicht noch zu mir und ein bißchen Musik hören, oder so?

HEIKE:
Morgen kann ich leider nicht, ich ...
Oh, hallo Erhard.

ERHARD:
(kommt herein, winkt allen kurz zu und fängt an zu telefonieren. Man hört)
Meine Süße ... War echt irre ... Klar sehen wir uns noch ...
(usw.)

(MIRCO will sich wieder auf HEIKE stürzen, die flüchtet zu INA, die gerade hereinkommt)

HEIKE:

Tag Ina, schön, dass du da bist.

INA:

Ja, Tag Heike. Wo ist denn Max?

(MAX beschäftigt sich seit geraumer Zeit mit der neuen Musikanlage in einer Ecke. INA geht zu ihm. Beide stehen da und reden. Hauptsächlich redet INA, MAX nickt nur ab und zu mit dem Kopf. CARSTEN und ELKE kommen. HEIKE hat sich inzwischen einen Stuhl geschnappt und sich in ihr Textbuch vertieft. MIRCO schiebt die Tische unbeholfen wieder in die Mitte)

ELKE:

Nein, dann sagst du: **Bring mir ein Eis mit.**

CARSTEN:

(guckt in sein Textbuch, das er in der Hand hält)

Hast Recht, meine Güte, du merkst dir sogar den Text der anderen.

ELKE:

So kann ich eben besser meinen Eigenen behalten.

CARSTEN:

Einfach irre!

Hallo allerseits!

(KARIN und MARION beenden ihr Gespräch)

KARIN:

Hallo Carsten, hi Elke!

MARION:

Hallo ihr bei...

(MARION sieht, was MIRCO mit den Tischen macht)

Halt! Sag mal, was soll das? Die hatte ich doch gerade zur Seite geschoben.

(Sie beherrscht sich mühsam)

MIRCO:

Ich wollte ja nur behilflich sein.

MARION:

Schon klar, setz dich lieber in eine Ecke und lerne deinen Text.

MIRCO:

(im Weggehen)

Den kann ich längst, ist ja nicht viel ...

(MARION schiebt die Tische mit Hilfe von ELKE wieder zur Seite.)

KARIN holt inzwischen ihr Textbuch heraus und redet auf CARSTEN ein)

KARIN:

Ich weiß gar nicht, was du an deiner Rolle auszusetzen

hast, die ist doch sehr ausdrucksstark. Und immerhin gewinnst du deine Frau am Schluss doch zurück.

CARSTEN:

Also bitte, was ist daran denn ausdrucksstark, wenn sich ein Mann wie ein völlig vertrottelter Idiot an der Nase herumführen lässt, um dann später reumütig in die Arme seiner gebrauchten Frau zurückzusinken ... ?

KARIN:

Ich finde, man kann deine Rolle durchaus erotisch anlegen.

CARSTEN:

Das ist ja nun völlig daneben.

INA:

Ich finde auch, die liegt viel zu dicht daneben. Da stößt man doch sofort aneinander.

(Sie zeigt auf die beiden Wolldecken, die MARION auf den Boden gelegt hat)

KARIN:

Die müssen wirklich etwas weiter auseinander. Sonst setzt Erhard zum Robben an und ist auch schon mit den Füßen auf Elkes Schoß. Mirco muss ja auch noch dazwischen passen.

MARION:

Besser?

(Sie zieht eine Decke weiter zur Seite)

KARIN:

Ich glaube, so geht's.

MAX:

Denkt bitte dran, dass ich mit dem Licht noch rankommen muss. Nicht zu weit ans Ende der Bühne.

KARIN:

Hast du das Meeresrauschen besorgt?

MAX:

Bisher nichts gefunden. Heute behelfen wir uns mit einem fröhlich fließenden Bächlein.

(Er sieht KARINS Gesicht)

Ich kümmere mich ja um das Meeresgesäusel.

HEIKE:

Was ist denn mit der Bimmel für den Eisverkäufer?

MARION:

Eine Klingelattrappe habe ich. Hier! Aus dem Kasperletheater von Jonas, aber leider hat er den Klöppel abgebissen. Hatte ihn verschluckt - dachten wir jedenfalls und sind sofort mit ihm ins Krankenhaus gefahren. War aber nichts. Beim Röntgen konnte man nichts entdecken.

Fanden ihn später im Wasserkasten vom Klo.

INA:

Jonas?

MIRCO:

Soll ich dazu dann "Bimmelim" sagen?

MAX:

Das regle ich schon mit der Technik.

MIRCO:

Ist gar nicht nötig, das würde auch so gehen.

(Er macht es vor)

Bimmelimmelim, bimmelimmelim, bimmel...

KARIN:

(lauter)

Macht Max, von der CD.

ELKE:

(fällt ein)

Es wird wieder schlimm, es wird wieder schlimm ...

KARIN:

(noch lauter)

Wir nehmen ein Klingeln von der Technik ...

ERHARD:

(fällt ein)

Karinvollergrimm, Karinvollergrimm ...

(HEIKE schlägt den Takt auf ihrer Stuhllehne dazu. Ein lautes Donnern erschreckt alle und unterbricht die musikalische Darbietung)

MAX:

(an der Anlage)

'tschuldigung! Neues Gerät, und der Regler ist schon lose. Such' noch nach Meeresrauschen. Bächlein hätte ich schon, jetzt kann ich auch noch Donnerrollen anbieten?

KARIN:

Nein, danke!

MAX:

Suche ich eben weiter.

MARION:

Kann man an so was auch sterben?

CARSTEN:

Möglich ist hier alles!

MARION:

Das mit dem Sand lassen wir heute noch mal. Das können wir später machen.

Ich habe auch gar keinen Handfeger oder eine Schaufel, geschweige denn einen Besen, um das nachher wieder aufzufegen.

ERHARD:

Außerdem knirscht Sand so zwischen den Zähnen.

KARIN:

Du sollst ihn ja auch nicht essen. Nun komm!

(Sie zieht ihn zu den Decken)

Ina, leg dich bitte neben Erhard.

So nicht - so, als ob du am Strand liegst.

Meine Güte, liegst du so am Strand?

Also, gut, so wie ich am Strand liegen würde ...

Denkst du wirklich, ich würde mich so hinlegen?

(Sie macht es INA vor)

So etwa!

INA:

So liegt doch kein Mensch.

KARIN:

Nein, aber ich. Elke, bitte auf die andere Decke und Carsten auf einen Stuhl daneben.

Stell dir noch einen zweiten Stuhl hin, dann kannst du so tun, als ob es ein Liegestuhl wäre. Geht's?

Prima! Ihr guckt jetzt alle Richtung Wasser - also zur rechten Wand.

CARSTEN:

Ich dachte, das Meer ist links.

KARIN:

Nein, rechts.

CARSTEN:

Die Musikanlage ist links und von da kommt das Meeresrauschen.

ELKE:

Bisher kam von da nur ein Gewitter.

KARIN:

Das ändern wir noch. Das Meeresrauschen kommt später von rechts.

MAX:

Und wie stellst du dir das vor?

CARSTEN:

Siehst du, das ist technisch gar nicht möglich, es kommt von links.

KARIN:

Ich will es aber von rechts!

MAX:

Ok, Ok, du kriegst es von rechts. - wenn ich es je finde ...

INA:

Ich glaub' an dich.

MAX:

Na Bravo.

(Er fummelt weiter an der Technik herum. Er brummelt)
Meeresrauschen, von rechts ... bah! Die Frau macht mich
wahnsinnig.

KARIN:

Elke bitte!

*(ELKE setzt sich auf die andere Decke, CARSTEN legt die
Beine hoch)*

Können wir? Dann los!

Heike? Wir fangen an mit dem Wellengesäusel.

ERHARD:

**Die Wellen singen uns ein Liebeslied. Kannst du es
verstehen?**

INA:

Ja, es spricht von Sehnsucht nach dem Liebsten.

*(Ein lautes, plätscherndes Bächlein setzt plötzlich ein.
Alle lachen)*

ERHARD:

Wie kommt es nur, dass ich plötzlich ein dringendes
Bedürfnis verspüre?

(Er steht auf und geht schnell ab)

INA:

Was meint Erhard?

ELKE:

Er geht aufs Klo!

INA:

Ich weiß nicht - ob das auf die Dauer nicht zu kalt wird,
nur im Badeanzug?

Ich friere jetzt schon ...

MIRCO:

(mault)

Ich hätte so eine schöne Badehose ...

INA:

... nachher erkälte ich mir noch die Blase ...

MIRCO:

... mit schönen Schmetterlingen drauf ...

INA:

... oder womöglich sogar eine Eierstockentzündung ...

MIRCO:

... ich könnte mir aber auch die von meinem Vater
leihen, die ist kariert ...

INA:

... manche werden davon unfruchtbar.

MIRCO:

Von karierten Badehosen?

(Er sieht entsetzt an sich herunter)

INA:

Was?

MIRCO:

Wieso wird man von karierten Badehosen unfruchtbar?

INA:

(begreift nicht)

Mirco, du spinnst!

*(CARSTEN liegt die ganze Zeit auf seinen zwei Stühlen,
liest das Textbuch und schüttelt ab und zu verächtlich
den Kopf. ELKE sitzt daneben und hat die Augen
geschlossen. ERHARD kommt zurück)*

ERHARD:

'tschuldigung, war dringend. Woll'n wir wieder?

KARIN:

Wenn's geht?

ERHARD:

Klar!

INA:

Ok.

ELKE:

Ich bin soweit.

CARSTEN:

Ein saublödes Stück! Ja, ich bin fertig.

KARIN:

Dann los!

ERHARD:

**Die Wellen singen uns ein Liebeslied. Kannst du es
verstehen?**

INA:

Ja, es spricht von Sehnsucht nach dem Liebsten.

ERHARD:

So wie ich mich nach dir sehne, wenn du fort bist.

INA:

Jetzt bin ich ja da!

ERHARD:

Ja, jetzt bist du da!

CARSTEN:

**Mein Gott, dies Geplätscher macht mich noch
wahnsinnig.**

KARIN:

(unterbricht)

An dieser Stelle ist der Mann extrem genervt. Er wird hier
entsprechend laut und du solltest dir noch an den Kopf
fassen, um das zu unterstreichen.

CARSTEN:

Nöö, das seh' ich hier aber anders.

Ich denke eher, dass der Mann gefährlich leise wird und

seiner Frau das Ganze nur zuzischt ...

KARIN:

Carsten, ich sage dir, er wird laut.

CARSTEN:

Das kann ich aber nicht mit voller Überzeugung spielen.

KARIN:

Versuche es doch wenigstens. Sollte es gar nicht gehen, können wir es ja wieder ändern.

CARSTEN:

Damit habe ich aber ein ernsthaftes Problem. Wenn ich diese Rolle überzeugend rüberbringen soll, muss ich auch glauben, was ich tue, und wenn ich laut sein soll, dann kann ich das nicht glauben.

KARIN:

Versuch es ... Bitte, mir zuliebe.

CARSTEN:

Meinetwegen. Beim nächsten Mal.

KARIN:

Bitte jetzt! Noch mal ab "Mein Gott ..."

CARSTEN:

(widerwillig)

Mein Gott, dies Geplätscher macht mich noch wahnsinnig.

ELKE:

Dann hör doch nicht hin.

CARSTEN:

Ich wollte eh' lieber in die Berge fahren.

ELKE:

Hättest du das bloß getan.

(Unterdessen schiebt sich MIRCO immer vor die Leute, die gerade reden, steht also immer im Bild und ruckelt dabei immerzu hin und her)

KARIN:

Mirco, du machst mich wahnsinnig, nun bleib doch mal still stehen.

MIRCO:

Ihr müsstet mich mal kurz entschuldigen, das Bächlein ...
(Er zischt in einem Affenzahn von der Bühne. KARIN stöhnt auf)

MARION:

Wenn schon ein kleines, munteres Bächlein so eine Rennerei verursacht, dann frage ich mich ernsthaft, was uns beim Meeresrauschen noch erwartet ...

INA:

(ganz entsetzt)

Oh nein!!!

ALLE:

Was ist los - Was ist passiert -

INA:

Mein Fingernagel ist eingerissen.

(allgemeines Aufstöhnen)

CARSTEN:

Apropos reißen, so wie ich hier sitzen muss, ist ein Schulterreißen bei mir vorprogrammiert.

Ich kann mich, glaube ich, nie wieder bewegen.

ELKE:

Ist im Moment auch nicht nötig, die Szene dauert noch ein wenig. Kannst ruhig so sitzen bleiben.

CARSTEN:

Wenn du mich später nach Hause trägst.

ELKE:

Mach ich.

HEIKE:

Ich sehe mal nach, wo Mirco bleibt.

KARIN:

Ja bitte - und bitte schnell.

(Man hört HEIKE hinter der Bühne rufen)

HEIKE:

Mirco? Bist du soweit? Mirco?

(HEIKE kommt auf die Bühne, puterrot und mit entsetzten, aufgerissenen Augen)

Er hat gesagt, er will im Kostüm spielen und er ... oh ...

ELKE:

Was?

CARSTEN:

Was tut er?

HEIKE:

Ich glaube, er zieht sich aus.

INA:

Ich verstehe immer noch nicht, warum er unbedingt nackt spielen muss. Ausgerechnet Mirco.

MARION:

Oh Ina, das muss er doch gar nicht. Er kriegt ein wunderschönes Eisverkäuferkostüm von mir.

(Sie geht nach hinten, dreht in der Tür um)

Erhard, ich glaube es ist besser, du gehst mal zu ihm.

(ERHARD guckt sie an, versteht und geht raus)

KARIN:

Er ist doch nicht wirklich ... ?

ELKE:

Gott, gib ihm doch wenigstens eine kleine Prise Hirn.

MARION:
Doch, er ist ...

INA:
Was ist er?

MARION:
Er ist wie Gott ihn schuf.

ELKE:
Ohne Hirn.

INA:
Wie?

KARIN:
Er hat sich ausgezogen.

INA:
Alles?

ELKE:
Anscheinend.

INA:
Das ist ja eklig.

CARSTEN:
(braust aus nicht ersichtlichem Grund auf)
Du hast doch wohl schon genug Männer nackt gesehen. Da dürfte einer mehr oder weniger dir doch wirklich nichts mehr ausmachen. Bei deinem Lebenswandel sollte dich so was eigentlich nicht schocken. Ah, ihr Frauen seid doch alle gleich. Ein Gezicke und Geziere nach außen, aber hintenrum, da geht ihr ab wie Schmidts Katze.

MAX:
Carsten, pass auf, was du sagst!

CARSTEN:
Ach Max, auf die sind schon so viele raufgestiegen, mehr als auf den Mount Everest.

KARIN:
Carsten!

ELKE:
Spinnst du?

MARION:
Ina, hör nicht hin, das ist nur der Neid der Besitzlosen.
(MAX ist aufgestanden und auf CARSTEN zugegangen, angriffslustig)

MAX:
Noch eine solche Bemerkung und ich Sorge dafür, dass bei dir nie wieder was aufsteigt.
(Beide sind aufgestanden und stehen sich Nase an Nase gegenüber. MARION ist bei INA. KARIN steht fassungslos daneben. ELKE tritt zwischen die beiden Männer)

ELKE:
Max, reiß dich zusammen.
Carsten, du bist ein völlig vernagelter Vollidiot. Sofort entschuldigst du dich bei Ina.

CARSTEN:
(sieht immer noch MAX an)
Hast du auch den Gipfel erklommen und deine Flagge gehisst?
(MAX setzt zum Schlag an. ELKE ist dazwischen und stört)

MAX:
Wart's nur ab, ich krieg dich noch.
(Er geht zu Ina)

ELKE:
Das war's, Carsten. Zisch ab!

CARSTEN:
Okay, okay, es tut mir leid. Hörst du, Ina? Ich entschuldige mich.
(INA hat die ganze Aufregung nicht so recht begriffen, sie freut sich aber, dass MAX sich um sie kümmert)

INA:
Ist schon gut Carsten, ich bin nicht böse.

CARSTEN:
Können wir dann weiterproben?

HEIKE:
Ich seh mal nach den Männern.
(HEIKE geht ab)

KARIN:
(geht zu CARSTEN)
Was war das denn?

CARSTEN:
Tut mir leid. Ich habe die Beherrschung verloren. Weiß auch nicht, wieso. Ist wohl nicht mein Tag. Ich glaube, ich mache für heute besser Schluss.

MARION:
Scheint mir auch besser.

KARIN:
Ruf doch morgen mal an.

CARSTEN:
(ist dabei, seine Sachen zusammenzusuchen)
Mal sehen, tschüs Leute.
Nichts für ungut, Ina. War Scheiße von mir. Ich mach's wieder gut.

INA:
Bis dann.

MAX:

Carsten, ich sag dir eins ...

(INA greift ihm in den Arm, Carsten winkt müde ab und geht)

KARIN:

(zu MARION)

Was war denn das für eine Nummer?

MARION:

Seine Frau ist letzte Woche ausgezogen.

KARIN:

Ach? Das tut mir aber leid.

MARION:

Sie hat schon seit längerem einen neuen Lover.

KARIN:

So was soll ja vorkommen. Was macht er denn jetzt? Ist er immer allein zu Haus?

Ich sollte ihn wirklich mal anrufen, vielleicht braucht er jemanden zum Reden.

MARION:

(guckt sie wissend von der Seite an)

Kann schon sein.

KARIN:

Mal gucken, ob ich morgen mal durchrufe bei ihm, kann ja auch sein, dass er anruft. Ich habe es ihm wenigstens vorhin angeboten.

MARION:

Ich weiß.

(Man hört von hinten HEIKE, ERHARD und MIRCO reden und näher kommen)

ERHARD:

(noch hinter der Bühne)

Das geht echt nicht, Mirco. Du machst sonst alle weiblichen Zuschauer verrückt.

Und ich lass mir auch nicht gern die Schau stehlen.

(Sie kommen alle (angezogen) zurück)

So meine Süßen, es kann weitergehen. Der Eisverkäufer hat sich abgekühlt.

(Er sieht sich um und merkt, dass etwas nicht stimmt)

Ist was passiert?

(keiner antwortet)

Haben wir Flut und der Strand ist überspült?

ELKE:

Ich würde eher sagen, ein Hurrikan ist über uns hinweggezogen.

KARIN:

Kommt, wir gehen erst mal in die Küche einen Schluck trinken. Vielleicht starten wir danach noch einen

Versuch.

(Sie geht ab)

ERHARD:

(zu ELKE)

Was ist denn mit unserer sonst so strengen Gebieterin los? Das sind ja ganz neue Sitten.

ELKE:

Ich glaube, sie hat was zu feiern. Los gehen wir, nutzen wir die Gunst der Stunde.

(beide ab in die Küche)

MIRCO:

(zu HEIKE)

Darf ich dich auf ein Glas Sekt einladen? In der Küche?

HEIKE:

Ich trinke nie Alkohol. Das bekommt mir nicht.

(Sie sieht sein enttäuschtes Gesicht)

Aber ein Glas Cola können wir ja trinken.

(beide ab. MARION zögert, geht dann hinterher)

(INA und MAX bleiben allein auf der Bühne)

INA:

Ich finde das total lieb von dir, wie du dich um mich gekümmert hast.

MAX:

War doch eine echte Sauerei, was Carsten über dich gesagt hat.

INA:

Was wollte er eigentlich sagen? Ich habe nur etwas über meine Berge mitbekommen.

MAX:

Oh Ina!

INA:

Ja?

MAX:

(setzt sich ihr gegenüber hin)

Hör jetzt bitte mal ganz genau zu. Ich weiß gar nicht, wie ich anfangen soll.

Ina, ich mag dich ehrlich, und du bist eine Klasse-Frau, ganz egal, was andere sagen.

Du hast was besseres verdient als ein Liebesabenteurer, vor allem als mich.

Was ich sagen will, ich war gern mit dir zusammen und ich würde das auch weiterhin sein, aber ...

... ich kann dich nicht weiter anlügen. Ich fühle mich dabei so entsetzlich mies und darum ...

Ina, sei mir nicht böse, aber es ist vorbei.

INA:
Max!
MAX:
Das geht so nicht mehr weiter. Ina, ich liebe dich nicht.
Ich liebe eine andere und ...
Verdammt!
INA:
... und du hast die ganze Zeit an sie gedacht, wenn wir
zusammen im Bett waren.
Die ganze Zeit hast du dabei an sie gedacht.
Max, ich bin vielleicht dumm gewesen, weil ich gehofft
habe, dass es diesmal anders ist, ein dummes Schaf,
aber du, du bist ein echtes Schwein!
*(Sie haut ihm eine runter, geht ab. MAX bleibt allein auf
der Bühne)*

(VORHANG)

(2-3 Stellwände sind aufgebaut, 1 Sonnenschirm, 1
Liegestuhl, 2 Decken, man sieht die Musikanlage an
einer Seite, mehrere CDs liegen davor, 1 Scheinwerfer ist
auf die Szene gerichtet, er ist noch aus, 2 Plastikplanen
(ohne Sand) markieren den Strand, neben der
Musikanlage steht ein Stuhl, darauf liegt ein Textbuch,
auf der anderen Seite eine Kiste, offensichtlich
Requisiten, Sonnencremeflasche, Eistüten, Handtücher.
*INA und CARSTEN kommen herein, beide im
Bademantel, darunter noch nicht zu sehende Badehose
bzw. Badeanzug. Beide reden fröhlich miteinander,
scheinen sich gut zu verstehen)*

INA:
(lachend)
Das hat sie nicht wirklich gesagt?

CARSTEN:
Doch, und dabei hat sie auch noch wütend mit den
Augen gerollt.

INA:
Nur weil du ihr den Kühlschrank nicht geben wolltest?

CARSTEN:
Dafür hat sie ja dann die Mikrowelle mitgenommen.

INA:

Und? Was hast du gesagt?

CARSTEN:
Ich habe gesagt, das macht nichts, dann fön' ich mein
Essen eben warm.

INA:
Ach, den Fön durftest du behalten?

CARSTEN:
Ina, du bist einfach herzerfrischend.

INA:
Ja, nicht?
(beide lachen)

*(MAX kommt herein. MIRCO im weißen Dress mit Mütze,
auf der EIS steht,
folgt mit Bauchladen. MAX geht sofort zur Technik)*

MIRCO:
Darf man mitlachen?

INA:
Ach, Carsten kann so lustig erzählen und bringt mich
damit ständig zum Lachen. Im Gegensatz zu anderen
Leuten, da war mir mehr zum Heulen.
*(KARIN kommt, gefolgt von ELKE und ERHARD, beide
auch im Bademantel)*

KARIN:
Bisher hat es doch ganz gut geklappt. Wir proben heute
nur noch mal die Strandszene, wenn wir die hinkriegen,
ist mir vor der Vorpremiere morgen nicht bange.
*(Sie sieht INA und CARSTEN zusammen tuscheln. Man
sieht ihr an, dass ihr das nicht passt)*

ERHARD:
Ach Gott ja, die Vorstandsriege, einschließlich des
Bürgermeisters, will ja unser Stück vorab auf Tauglichkeit
prüfen.

KARIN:
Möglicherweise sollen wir nicht nur auf der Vereinsfeier
spielen, sondern auch im großen Rathaussaal zum 250.
Stadtjubiläum. Das wäre doch mal eine echte
Herausforderung.

ERHARD:
Zumal wir dann auch die Chance hätten, vor
nüchternem Publikum zu spielen.

ELKE:
Ich bin nur froh, dass ihr mich nicht in einen Badeanzug
gequetscht habt. Mit dieser T-Shirt-Bermuda-
Kombination fühle ich mich wesentlich wohler.
(Sie zieht den Bademantel aus, weiß nicht wohin damit)